

Von: uwe.ewert@vfv-spc.ch
Gesendet: Mittwoch, 22. Juli 2020 11:17
An: 'Campello Cinzia'; gianclaudio.casutt@zgks.ch; ksenia.denzler@gmail.com; fontanagasio@bluewin.ch; 'Graber Benjamin (grbb)'; huguenin.rd@bluewin.ch; joachim.kohler@hotmail.ch; jonas.marty@adp-traffic.ch; martina@menn.ch; nadia.reber@gmail.com; lorenzo.pezzoli@supsi.ch; sharmistha.roy@gmx.ch; wunsch.harcourt@bluewin.ch
Betreff: Fachgruppe Forschung Newsletter 1/2020
Anlagen: Ergebnis zur Umfrage Fachgruppe Forschung.docx; Demonst_Your_Programs_Worth_Body.pdf; journal.pone.0233125.pdf

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich hoffe, ihr und eure Lieben habt diese ungewöhnlichen Zeiten bisher gut überstanden.

Eigentlich wollte ich unsere Fachgruppe gerne mit einer Kick-Off-Sitzung, z.B. in Verbindung mit der Mitgliederversammlung starten. Leider hat uns die Corona-Krise diesbezüglich einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nun müssen wir also etwas unpersönlicher anfangen.

Ich hatte euch ja Anfangs Jahr die Ergebnisse der Umfrage bei den Forschungsinteressierten mitgeteilt (Ergebnisse lege ich nochmals bei). Dabei hatte sich gezeigt, dass die Fragen der Evaluation am meisten Interessenten hatten. Daher möchte ich heute darauf ein bisschen eingehen.

1.) Evaluation

Wir haben ja alle im Rahmen unseres Studiums etwas über Evaluation gelernt. Allerdings musste ich mir das aus den verschiedenen Teilen des Studiums zusammensammeln. Das betraf die Methodenlehre, die Statistik, die Fragebogenkonstruktion, die Auswahl von Erfolgskriterien usw. Eine Integration dieser Teile zu unseren spezifischen Themen (Interventionen im Bereich der Unfallprävention, der verkehrspsychologischen Diagnostik und Therapie) kenne ich nicht wirklich.

Eine schon ältere Publikation zum Thema Evaluation im Bereich der Prävention von unbeabsichtigten Verletzungen (vulgo Unfällen) wurde von den Centers for Disease Control (CDC) letztmalig 1998 herausgegeben. Ich habe sie hier mal als attachment angefügt (Demonstrating your Programme's Worth....). Was ich an diesem recht übersichtlichen Buch gelungen finde, ist die Unterscheidung der verschiedenen Arten bzw. Stadien der Evaluation (formative, Prozess-, Impact- und Outcome-Evaluation). Ausserdem schätze ich das Kapitel zu den qualitative und quantitative Methoden. Was ich selber genutzt habe – in einer Studie zur Wirksamkeit eine Kampagne zur Einstellung von Kopfstützen – war die Umrechnung der Verhaltensänderung in Morbiditätsdaten (S. 64 ff). Wen es interessiert, was ich damals gemacht habe: bfu-Report Nr. 63 unter <https://www.bfu.ch/de/ratgeber/sicherheitsgurt-kopfstuetze>.

Insgesamt hat das Buch vom Thompson & McClintock ein bisschen etwas Kochbuchartiges – man kommt relativ schnell zur konkreten Anwendung.

Ich hatte bei den Autorinnen mal angefragt, ob sie ihr Buch nicht in einer neuen Version herausbringen wollen. Das ist aber zu meinem Leidwesen nicht geschehen. Die Erstautorin ist mittlerweile auch pensioniert....

2.) Neue Studie aus der Schweiz

Zum Thema Fahreignungsprüfung auf der Strasse bei kognitiv beeinträchtigten Personen gibt es eine gute neue Arbeit aus der Westschweiz (Lausanne und Fribourg) aus dem aktuellen Jahr (siehe attachment). Ich bin gespannt,

ob sich diese Ergebnisse bei den Kontrollfahrten der Strassenverkehrsämtern auswirken werden. Ich werde sie auch an die Verkehrsmediziner weiterleiten.

3.) Input

Mehrere von euch hatten bei der Umfrage angegeben, dass sie in der Fachgruppe Forschung selber auch aktiv sein wollen. Will jemand etwas präsentieren? Ich denke hier insbesondere (aber natürlich nicht nur) an diejenigen, die noch forschersich aktiv tätig sind. Auch unvollendete Arbeiten sind willkommen.

4.) Onlinetreffen

In den Corona-Zeiten haben sich Treffen via Internet etwas verstärkt durchgesetzt. Ich selber habe bisher Erfahrungen mit Microsoft Teams und Skype gemacht, wobei mir Teams etwas besser gefallen hat. Leider ist es nicht kostenlos. Hat jemand von euch Teams zur Verfügung? Denn nur der Einladende muss das Programm haben; die Eingeladenen brauchen es nicht, sondern können es in ihrem Browser nutzen. Skype hat meines Wissen den Nachteil, dass maximal 10 Personen teilnehmen können. Unsere Gruppe besteht aber aus aktuell 13 Personen. Es könnte also knapp werden.

Liebe Grüsse bis zum nächsten Mal
Uwe

P.S.: Rückmeldungen sind erwünscht.
P.P.S.: Dasselbe gilt für Themenvorschläge.